

gilt es zu untersuchen, wie groß der Fehler ist, d. h. die Entfernung, der Länge und der Quere nach, zwischen den beiden nach dem Besteck konstruierten Punkten.

Das genannte Polygon, das in den Jahren 1900 und 1901 gemessen wurde, beginnt bei der Salzquelle Altimisch-bulak am Südfuß des Kuruk-tagh, NNO vom Ruinenfeld von Lou-lan. Die Routenlinie bewegt sich von dort nach SSW durch die Wüste nach Jurt-tschappgan nahe der Mündung des Tarim in den Lop-nor, dann weiter nach SO und ONO in die Gebirgsgegenden des Astin-tagh und Akato-tagh hinauf über Temirlik, Julghun-dung und das Gebirge nördlich von Tsaidam nach Kan-ambal am Anambaruin-ula. Von dort geht der Weg nördlich durch die Wüste über Tograk-kuduk nach dem Berggelände des Kuruk-tagh und durch diesen zurück nach Altimisch-bulak. Die Länge dieser Wegstrecke beträgt nach den Mitteilungen von Oberst Byström 1460 km<sup>1</sup>.

Auf dieser Reise, die mit elf baktrischen Kamelen, die mindestens ebensogut sind wie die persischen, und einem Reitpferd ausgeführt wurde, wurden die Geschwindigkeitsberechnungen mit den gleichen Methoden vorgenommen, wie sie für Ostpersien beschrieben sind. Die letzten Tagereisen im Polygon waren mit einer gewissen dramatischen Spannung verbunden, die es zu einer Frage über Leben und Tod, jedenfalls für unsere Tiere, machte, ob wir die Quelle Altimisch-bulak wiederfinden würden. Denn die Reise führte zum allergrößten Teil durch absolut wegloses, unbekanntes Land, ohne einen Schimmer von Zeichen oder Anhaltspunkten, und das kritische Moment bestand in dem unerhörten Wassermangel, der dazu führte, daß wir einmal elf Tage marschierten, ohne eine Quelle oder einen Brunnen zu finden. Schon einige Tage, ehe wir die Gegend von Altimisch-bulak erreichten, fanden wir indes ein paar Salzquellen, die die Rettung für die Kamele bedeuteten. Aber als wir die letzte von ihnen verließen und die Richtung nach Altimisch-bulak einschlugen, wurde die Lage der Kamele doch kritisch, denn wären wir infolge der Unzuverlässigkeit des Bestecks an der letztgenannten Quelle vorbeigegangen, so hätten wir uns in eine absolut wasserlose Wüste verirrt und hätten mit schwindenden Kräften und steigendem Durst verschiedene Tagereisen durch ungünstiges Wüstengelände zurücklegen müssen, ehe wir hätten hoffen können, den Tarim oder Lop-nor zu erreichen.

Während des Schlußabschnittes der Polygonwanderung erhielt daher das Besteck eine ungeheure Bedeutung. Von seinen Angaben und seiner Zuverlässigkeit hing unser Leben ab. Als die Spannung stieg, verbrachte ich oft ganze Abende bis weit in die Nacht hinein damit, aufs neue die Weglänge und Richtung aller vorhergehenden

<sup>1</sup> Die in Betracht kommenden Karten finden sich in *Scientific Results of a Journey in Central Asia 1899—1902*, Maps I und II, Stockholm 1907. Ein Überblick über das ganze Polygon im Maßstab 1:1000000 findet sich im Atlas zu meinem Werk *Southern Tibet*, auf der Karte in 15 Blättern, die den Titel trägt: „General Map of Eastern Turkestan and Tibet on the Scale of 1:1000000 embracing Dr. Sven Hedin's routes 1894—1908 and those of other recent travellers as well as the most important materials existing, by Colonel A. H. BYSTRÖM.“